

Netzwerk

Rundbrief

Lände Juli 93

1/1993

# *Einladung*

**zur Mitglieder-  
Vollversammlung  
am Freitag, 12. März 1993  
um 20 Uhr**

**Versammlungsraum im Kultur- und Werkhof  
Nauwieserstraße 19, 6600 Saarbrücken**

## **Tagesordnung**

- 1. Protokoll der letzten VV**
- 2. Anträge mit Gremienvoten**
- 3. Entlastung des alten Vorstands**
- 4. Wahl des neuen Vorstands**
- 5. Wahl der KassenprüferInnen**
- 6. Verschiedenes**

# Inhalt

- 1 Titel: „Netzwerk“ von Claude Jaté
- 2 Einladung, Tagesordnung
- 3 *des* Inhaltsverzeichnis
- 4 Anträge      Donnawetter
- 5                      Hochscheid e. V.
- 6                      Kurden-Kulturverein
- 7                      „Weiber-Divan e. V.“
- 8                      3. Welt Merzig-Wadern
- 12 NW-Jahresabschluß '92
- 14 Seminarbericht
- 15 Protokoll der letzten Vollversammlung
- 18 Netzwerk-Ideenabend
- 19 Seminarraum gesucht? ... gefunden!
- 20 Noch jemand nicht NW-Mitglied?

# Antrag

donnawetter

Dezember 1992

Betreff: **Antrag auf einen Kredit zur Zwischenfinanzierung der Restkosten einer AB-Maßnahme**

Am 31.12.1992 läuft bei uns die AB-Maßnahme für Brigitte Engels aus. Die Gehaltsforderungen der letzten beiden Monate müssen vom Verein komplett vorfinanziert werden, was uns nicht möglich ist. Insgesamt fehlen uns derzeit 5000,- DM, die wir über einen zinsgünstigen Privatkredit und finanzielle Vorleistungen einiger Vereinsmitglieder und eine finanzielle Unterstützung von Netzwerk auffangen können.

**Wir bitten Euch um ein Feuerwehffond-Darlehen über 1.000 DM.**

Voraussichtlich wird die Endabrechnung mit dem Arbeitsamt im März 93 abgeschlossen sein und wir werden zu diesem Zeitpunkt den geliehenen Betrag zurückzahlen können.

Mit freundlichen Grüßen  
Für den Vorstand  
Ruth Schütz



## Gremienvotum

ist positiv. Aus dem Feuerwehffonds wurde dem Verein ein Darlehen in Höhe von DM 1000,- DM bewilligt.

## Hof- und Werkgemeinschaft

Hochscheid e. V.

# Antrag

St. Ingbert, den 8.11.1992

Sehr geehrte Damen und Herren,  
der Hof Hochscheid betreibt produktive Landwirtschaft in biologisch-dynamischer Anbauweise. Der Hof umfaßt z. Zt. etwa 28 ha Feld- und Wiesenflächen, davon ca. 1,5 ha für Garten- und Feldgemüsebau. Die Hof- und Werkgemeinschaft ist als gemeinnütziger Verein Träger des Hofes. Nachdem in den letzten 10 Jahren die Wohn- und Wirtschaftsgebäude für ca. 650.000 DM aufgebaut wurden, erstellte der

BEI GOTT!!  
SPIELEN SIE  
WEITER, HENDL!!



### Gremienvotum:

Nach intensiver Diskussion mit Herrn Knecht empfehlen die Gremien ein Darlehen zwischen 5000,- und 10000,- DM, ein Jahr tilgungsfrei, dann in Monatsraten von DM 200,- zurückzuzahlen.

Verein in den letzten 12 Monaten ein 90 qm großes Vereinshaus, um den ursprünglichen Vereinszielen Raum zu schaffen.

Diese Vereinsziele sind

- Vorträge und Seminare über die biologische Anbaumethode
- künstlerische Veranstaltungen und Kurse (z.B. Konzerte, Theateraufführungen, Malkurse, Steinmetzkurse, Schnitzkurse u.ä.)
- Wissenschaftliche Veranstaltungen, z.B. ganzheitliche Analysemethoden, Steigbildmethode, Kupferchlorid-Kristallisationsmethode als Qualitätsprüfungsmethode u.ä.
- Soziale Impulse: Praktikanten und allen Anderen Übernachtungsmöglichkeit auf einem Bauernhof zu ermöglichen.

Für diese satzungsgemäßen Aktivitäten wollen wir im Vereinshaus folgende Räume einrichten:

- Großer Saal à 50 Stühle
- 4 ca. 11 qm große Zimmer mit je einem Etagenbett, einem Schrank, einem Tisch und zwei Stühlen.

Die Kosten für diese Einrichtungsgegenstände betragen 9.000 bis 10.000 DM (Vgl. Angebot für Doppelbetten).

Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie dieses Vorhaben unterstützen würden.

Mit freundlichen Grüßen

Günter Bohnstedt

# Antrag

Saarbrücken, den 4.12.1992

Sehr geehrte Damen und Herren,

Wir wenden uns an Sie mit der Bitte um finanzielle Unterstützung unseres Vereins.

Der Kultur- und Unterstützungsverein des kurdischen Volkes hat seit einiger Zeit seinen Sitz in der Alten Feuerwache. Wir haben vor allem ein Treff- und Kommunikationszentrum dort, das täglich von etwa 40 Personen frequentiert wird, am Wochenende bis zu 100, die in irgendeiner Form Hilfe bei uns suchen. Wir müssen Beratungen durchführen und auch Übersetzungen anfertigen.

Darüberhinaus gibt es eine Kindergruppe, eine Frauengruppe, eine Arbeitergruppe, kurdischen Sprachunterricht, eine Fußballmannschaft, eine Folkloregruppe und Musikunterricht. Die hinlänglich bekannte dramatische Situation der Kurden in ihren Herkunftsländern hat mit dazu geführt, daß immer mehr Kurden unsere Hilfe in Anspruch nehmen und unsere Arbeit immer wichtiger wird.

Unsere Gruppe arbeitet ohne jegliche finanzielle Unterstützung, und die täglich anfallende Büroarbeit ist nur auf ehrenamtlicher Basis, wie wir z.Z. arbeiten, kaum noch machbar. Vieles, was auch die Gruppen planen und gerne durchführen möchten, scheitert oft schon im Vorhinein an der finanziellen Misere des Vereins. Allein die im Büro anfallenden Druck-, Papier-, Porto- und Telefonkosten betragen jährlich mehrere tausend Mark. Die Fußballgruppe besitzt keine Trikots,

und zur Kindergruppe können manche Kinder nicht kommen, weil wir kein Geld haben, um ihnen die Fahrkosten zu erstatten. Auch die Musikgruppe ist aufgrund fehlender Musikinstrumente fast handlungsunfähig. Wir bräuchten:

- 8 Stück Saz à 800,-DM,
- 1 Zurna à 500,- DM,
- 2 Darbuka à 250,- DM,
- 1 Cumbus à 1500,- DM,
- 1 Davol à 900,- DM,
- 2 Flüt à 250,- DM,

außerdem Mikrophone und Musikboxen und Verstärker im Wert von etwa 6000,- DM.

Wir möchten uns mit diesem Brief an Sie wenden und Sie bitten die Musikgruppe finanziell zu unterstützen, so weit es in den Möglichkeiten Ihres Vereins liegt.

In der Hoffnung auf baldige Antwort verbleiben wir  
mit freundlichen Grüßen!

*Sükrü Koc*

### **Gremienvotum:**

Der Antrag des Kultur- und Unterstützungsvereins des kurdischen Volkes auf Finanzierung einer Musikausstattung wird im Rundbrief abgedruckt. Da wegen der gerade jetzt sehr umfangreichen Tätigkeit des Vereins kein Treffen möglich war, soll er vertagt werden.

**Bundesweiter Antrag des Netzwerk  
München zur Förderung des  
"WEIBER-DIVAN e.V."**

München, Anfang Dezember 1992

An die Netzwerke im Bundesgebiet

Ende März 1992 gründeten 7 Frauen zusammen einen Verein, der folgende Bedürfnisse und Ziele abdecken soll (Weiber-Divan e.V., Burgstallberg 39, 8391 Breitenberg, Tel. 08584/1730):

1. einen streßfreien Ort in landschaftlich reizvoller Lage, an dem Frauen sich treffen, austauschen, erholen können, zu finden
2. in Kursen, Vorträgen, Seminaren neue Ausdrucksformen zu finden im bildnerischen und kunstgewerblichen Bereich
3. sich mit Heilkräutern, Massagen, Atemtherapie zu beschäftigen
4. und vieles mehr.

Die Frauen konnten ein Haus mieten und mit der Renovierung der Räume beginnen. Einige Räume sind fertig und seitdem ist das Haus teilweise belegt.

Langfristig soll das Haus gekauft werden, was von seiten der Besitzerin kein Problem ist.

Die hohen Renovierungskosten allerdings belasten die Trägerinnengruppe sehr, so daß das Münchner Netzwerk die befreundeten Netzwerke aufruft, sich mit einem Zuschuß in Höhe von DM 500,- (oder höher) zu beteiligen.

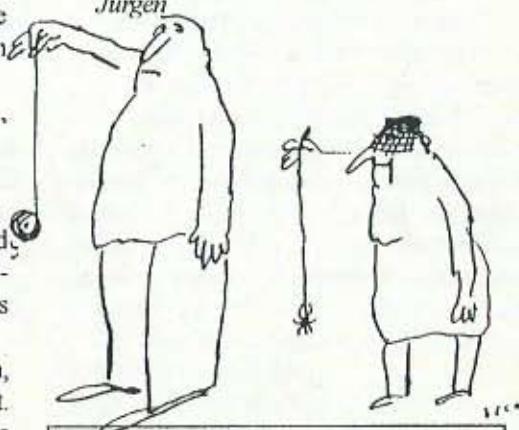
Wir vom NW München gaben den Frauen 1.500,- als Zuschuß, aufgeteilt in Projektberatung und einen Kühlschrank für die Küche. Das Projekt halten wir für außerordentlich wichtig und sinnvoll in Bayern, wo es vergleichbare Einrichtungen nur sehr selten gibt.

Wenn sich 20 Netzwerke unserem Aufruf anschließen, dann ist dies ein gewaltiger Schritt in Richtung Fertigstellung des Hauses.

Genauere Angaben können wir Euch schon zuschicken. Wir denken jedoch, daß es bisher genügte, wenn ein Netzwerk eine Sache für förderungswürdig hielt.

Vielen Dank und Grüße

Jürgen



**Gremienvotum:**

Die Gremien sahen bei dem Projekt den Grund für eine überregionale Förderung nicht gegeben und haben dem Netzwerk München abgeschrieben.

**Aktion 3. Welt**  
**Merzig-Wadern/Losheim**

# Antrag

**AKTION 3. WELT**

**Merzig-Wadern**

Losheim, 28. 12. 1992

Weiskircher Straße 24

6646 Losheim

Tel. 06872/6982 Fax. 7826

Netzwerk Selbsthilfe Saar e. V.

**Antrag auf Mitfinanzierung des Hauskaufs  
der „AKTION 3. WELT Merzig-Wadern“  
in Losheim (Weiskircher Str. 24) durch  
NETZWERK SELBSTHILFE Saar e.V. in  
Höhe von 8.000DM**

Liebe NetzwerkerInnen,  
viele von Euch kennen die Geschichte schon.

Die 'AKTION 3. WELT Merzig-Wadern' wird das von ihr seit 1985 benutzte und renovierte Haus in der Weiskircher Straße 24 in Losheim von der Gemeinde kaufen. Dies ist das Ergebnis des Kompromisses zwischen dem Bürgermeister der Gemeinde Losheim, Reinhard Reis (CDU), und der 3. Welt Organisation. Das Anwesen wurde uns durch einen Gemeinderatsbeschluss vom 6. Nov. 1984 zur Verfügung gestellt; der Einzug erfolgte im März 1985.

Am 10. Oktober 1992 hatte der CDU-Bürgermeister – im Gemeinderat besteht eine stabile CDU/FDP Koalition – der 'AKTION 3. WELT Merzig-Wadern' o.g. Haus zum 15. November 1992 gekündigt.

Begründung: Platzbedarf für Flüchtlinge.

Nicht nur nach unserer Auffassung war dies ein Scheinargument. Bürgermeister Reis (CDU) ging es um die Zerschlagung einer mißliebigen politischen Organisation; akuter Wohnraum-mangel bestand nicht; die Kommune hatte ganz im Gegenteil erst wenige Wochen zuvor ein ehemaliges Hotel, in dem bis dato Flüchtlinge untergebracht waren, mit 80.000 DM Verlust an Privat verkauft.

Darüberhinaus hatte Reis schon im März '92 versucht, das Haus über unsere Köpfe hinweg zu verkaufen (vgl. dazu auch die in der Anlage beigefügte Presseerklärung der evangelischen Kirchengemeinde Wadern-Losheim). Hinzu kommt eine monatelange gezielte Diffamierungskampagne gegen die Organisation als Ganzes und einzelne ihrer Mitglieder. (Genauer ist dem 'Losheimer Landboten' zu entnehmen.)

Öffentlich wurde diese Kündigung als Skandal wahrgenommen. Die Begründung „Platzbedarf für Flüchtlinge“ glaubte ihm niemand. Wir standen mit unserer Argumentation von Tag zu Tag immer besser da. Entgegen der sonst üblichen Verhandlungstaktik präsentierten wir unser Kompromißangebot HAUSKAUF von Anfang an. Damit wurde der Gegenseite der Wind vollends aus den Segeln genommen.

Entscheidend war, daß diese Kündigung auch überregional Wirbel auslöste. *Denn sollte dieser Damm brechen, würde unserer Auffassung nach das Beispiel bundesweit Schule machen.*



Es ging auch am Beispiel Losheim darum, einem autoritären politischen Führungsstil (vgl. auch die gnadenlose Ausgrenzungspolitik gegenüber dem Jugendzentrum Losheim) einen Dämpfer zu verpassen. Und genau das haben auch bis auf eine Ausnahme alle JournalistInnen verstanden.

Reis stand nur noch in der Defensive.

Entscheidend für sein Einlenken war die Breite des Protestes. Wir betonten parallel zu den öffentlich geführten Auseinandersetzungen in internen Gesprächen mit Vertretern der CDU und FPD, sie jetzt ebenfalls öffentlich anzugreifen. Der ausgehandelte Kaufpreis – 40.000 DM – ist ein Kompromiß. Der reale Verkehrswert (Architektenschätzung) des Hauses beträgt zwischen 80.000 und 100.000 DM. Es gab auch vereinzelt Stimmen aus der SPD und den Grünen, die sich dafür aussprachen, weiter zu streiten. Wir haben das abgelehnt:

-) weil wir kein Interesse an einem weiteren Streit hatten, wir haben davon enorm profitiert;

-) wir wollten auf der Gegenseite keine für uns politisch nicht mehr zu kontrollierende Verhandlungssituation heraufbeschwören.

-) wir haben Besseres zu tun, als uns mit einem Kommunalpolitiker herumzuzürgern

-) wir haben alles erreicht, was möglich war, unser Bekanntheitsgrad ist nochmals gestiegen; unser Mitgliederzahl verdoppelte sich

-) die vier Wochen Streit bedeuteten auch für viele von uns Dauerstreß. Beruf, Familie, Privatleben wurden komplett hintenangestellt.

Zugegeben, diese Einschätzung kann natürlich auch falsch sein. Aber so ist es nun mal mit Entscheidungen. (Eine detaillierte Darstellung unserer Einschätzung findet sich im Mitglieder-rundbrief.)

Mit dem Hauskauf ist nun unsere Weiterexistenz gesichert und wir sind nicht mehr

von einem ständigen Machtgleichgewicht von/ mit CDU und FDP oder gar noch deren Wohlwollen abhängig.

„Unsere Weiterexistenz“ meint die bei der „Aktion 3. Welt Merzig-Wadem“ angesiedelten Projekte:

3. Welt Läden in Merzig und Losheim, Medienzentrum (Archiv, Bibliothek), Flüchtlingsberatungsstelle,

Anlaufstelle der „Koordination saarländischer 3. Welt Gruppen“ und des BUKO Arbeitsschwerpunktes RASSISMUS, KDV-Beratungsstelle, Anti-Rassismus Büro Saar.

Zudem bieten wir gerade in einer ländlichen und strukturschwachen Region mit eigenen Räumen auch anderen Gruppen die Möglichkeit, sich in ansprechender Atmosphäre, fernab von den obligatorischen Kneipen und Gaststätten, zu treffen.

Letzten Endes machen sich damit auch unsere materiellen wie ideellen Investitionen der vergangenen Jahre bezahlt.

Nach unserer Meinung sollte die finanzielle Last für den Hauskauf auf verschiedene Schultern verteilt werden. Bei der Finanzplanung haben wir den in 1993 geplanten Einbau einer Gasheizung (bisher bekamen wir von der Gemeinde als Hausbesitzerin keine Baugenehmigung) sowie einige kleinere Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten mit eingerechnet.

Wir wollen die Kaufsumme möglichst schnell bezahlen, um in dieser Angelegenheit endlich Ruhe zu haben und uns den wichtigeren Dingen widmen zu können.

Ich hoffe, daß die Angaben incl. Anlage soweit verständlich sind und unserem Antrag zugestimmt werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

*Roland Röder*

# Antrag

## Anlage:

1. Gemeinderatsbeschuß 9'84
2. Erklärung der evangelischen Kirchengemeinde Wadern-Losheim
3. Veranstaltungskalender 2'92 incl. Selbstdarstellung
4. Losheimer Landbote
5. Mitgliederrundbrief
6. Gemeinsame Presseerklärung zwischen Bürgermeister und uns
7. Pressedokumentation zu den Auseinandersetzungen (unvollständig)
8. Dokumentation der Unterstützerschreiben (unvollständig)
9. Artikel zum Polizeieinsatz auf Gemeinderatssitzungen gegen Mitglieder des Jugendzentrums (Bsp. für die klimatische Veränderung in diesem Land)



## KOSTEN- und FINANZIERUNGSPLAN

## AUSGABEN

Hauskauf (ohne Nebenkosten u.ä.; bezahlbar bis 1.4.1993)	40.000 DM
Gasheizung, notwendige Renovierungen, Nebenkosten	30.000 DM
Gesamt:	70.000 DM

## EINNAHMEN

Netzwerk Selbsthilfe Saar e. V.	8.000 DM
ABP	20.000 DM
Kirchenkreis Völklingen	5.000 DM
Saar-Toto-Fonds	20.000 DM
Kreishaushalt (Landkreis Merzig-Wadern)	5.000 DM
Eigenmittel (u.a. Antrag an die aktion selbstbesteuerung - 8.000DM)	12.000 DM
Gesamt:	70.000 DM

## Erläuterungen:

ABP/Kirchenkreis: Anträge sind gestellt; Gespräche fanden schon bzw. finden noch statt (neben zwei Zuschüssen ist hier auch für den Ernstfall ein Kredit zu akzeptablen Bed. realistisch).

*Eigenmittel:* Die Entscheidung, das Haus zu kaufen, ist eine politische Entscheidung. Selbst unter der irrigen Annahme, wir bekämen von niemanden einen Zuschuß, würden wir diese Entscheidung nicht revidieren. In diesem Falle würden wir unter größten Mühen das Geld selber aufbringen; neben Mitgliedsbeiträgen, Spenden, Privatkrediten zur Not eben auch durch den Abkauf von Waren in den beiden 3. Welt Läden.

Letztlich wird sich der Eigenanteil nach der Höhe der bewilligten Zuschüsse richten. Möglicherweise gibt es ja noch Finanzierungsmöglichkeiten und -modelle, von denen wir zur Zeit noch nichts wissen.

Konkret liegen uns von verschiedenen Menschen Zusagen für Privatkredite vor.

*Saar-Toto-Fonds:* Noch keine Bewilligung

*Kreishaushalt:* Ergebnis interner Gespräche

*Gasheizung:* Allein schon aus Unterhaltungsgründen werden wir selbstredend auch an den Gemeinderat Losheim einen entsprechenden Antrag stellen.

# Netzwerk Saar e.V.

## Einnahmen

1. Mitgliedsbeiträge	26.355,- DM
2. Spenden, sonst. Einnahmen	900,- DM
3. Öffentliche Gelder	
3.1. Land	122.000,- DM
3.2. Stadt	15.000,- DM
4. Darlehensrückzahlungen	
cafe k	600,- DM
Mutter Erde GbR	1.200,- DM
Brennessel Naturkost GbR	200,- DM
LAUS e.V.	1.200,- DM
Nauwieser Copier&Offset GbR	1.800,- DM
Ö & Ko Bausstoffe GbR	1.800,- DM
Peywand e.V.	1.200,- DM
Brücke e.V.	3.600,- DM
Ohrwurm Kinderhörspiele GbR	500,- DM
Medienwerkstatt Saar e.V.	2.200,- DM
Blattlaus GbR	2.400,- DM
Betriebshof Saarlouis e.V.	1.800,- DM
Payam e.V.	300,- DM
Nauwieser 19 e.V.	10.000,- DM
Saarländisches Filmbüro e.V.	4.800,- DM
Stadtzeitung Saarbrücken	1.350,- DM
Kuhn, Weber&Zurek GbR	1.400,- DM
Summe	36.350,- DM
5. Sondervermögen	2.074,63 DM
6. Saldovorträge	
Kasse	151,59 DM
Konten	24.362,87 DM
Anfangsbestand Sondervermögen ( auf PSK 1 )	940,- DM
	228.134,09 DM

## Ausgaben

1. Personalkosten	149.307,84 DM
-------------------	---------------

# Jahresabschluss 1992

(Ausgaben)

2. Mieten und Nebenkosten	7.533,85 DM
3. Allgemeine Vereinskosten	800,66 DM
4. Büromaterial, Bewirtung, Öffentl.arbeit	4.471,93 DM
5. Telefon, Porto, Kontoführung	3.562,12 DM
6. EDV und Zubehör	3.467,90 DM
7. Veranstaltungen	643,80 DM
8. Fortbildung, Literatur, Fahrtkosten	1.442,90 DM
9. Darlehen	
Stadtzeitung	2.500,- DM
Auto-Teilen	600,- DM
Saarländisches Filmbüro e.V.	4.800,- DM
Kuhn, Weber & Zurek GbR	6.000,- DM
Ohrwurm Kinderhörspiele GbR	7.500,- DM
Verein zur Förderung der Medienarbeit e.V.	8.000,- DM
Filmwerkstatt sibirische Völker	600,- DM
Möbelwerkstatt GmbH	10.000,- DM
Verein z.Förd. d. frauenpoli. Kommunikation	1.000,- DM
Miteinander-Füreinander e.V.	3.000,- DM
Summe Darlehen	44.000,- DM
10. Zuschüsse	
Stadtzeitung Saarbrücken	2.500,-
Stefan Schön: Peter Weiss-Reihe	1.000,-
Mobilisierung gegen Weltwirt- schaftsgipfel	1.000,-
Graswurzelrevolution 200,-	
Filmwerkstatt sibirische Völker	400,-
H. Lühmann: Tag der Erde	500,-
Summe Zuschüsse	5.600,- DM
11. Sondervermögen "Stop den Rassismus"	2.064,21 DM
12. Guthaben	
Kasse	58,77 DM
Konto I	186,29 DM
Konto II	4.043,40 DM
Endbestand Sondervermögen ( auf PSK I )	950,42 DM
	228.134,09 DM

### Hier reden Sie immer mit dem Chef – Selbstverwaltung als Qualitätsmerkmal

Dies könnte ein Weg sein, auf die Besonderheiten vor allem der gewerblichen Netzwerkmitglieder hinzuweisen. Heraus kristallisiert hat sich der Slogan auf unserem Seminar "Selbstverwaltung im Wandel", an dem neben Gremienmitgliedern Vertreter von selbstverwalteten Projekten teilnahmen. Um mit wenig Aufwand den Veränderungen des Begriffsinhaltes nachgehen zu können, hatten wir in kleiner Runde gezielt einige alte und junge Betriebe eingeladen.

Von den ursprünglichen Merkmalen der Selbstverwaltung wie Rotation, Kollektiventscheidung, Einheitslohn und Kapitalneutralisierung spielen in der alltäglichen Praxis der Betriebe nur noch das Prinzip der Entscheidung im Kollektiv (der Buchladen begeht gerade seine 1 000. öffentliche Kollektivsitzung) und der Einheitslohn (Brutto oder Netto mit Sozialzuschlägen) eine Rolle.

Das Merkmal Jobrotation, das innerbetrieblicher Hierarchiebildung vorbeugen sollte, ist oft pragmatischen Erwägungen zum Opfer gefallen. Zum einen sind für bestimmte Arbeiten Spezialisten erforderlich, zum anderen macht nicht jede Arbeit jedem Mitglied Spaß (z. B. die leidige Buchhaltung).

Förderkriterium für Netzwerk, so die übereinstimmende Meinung, sollte neben Selbstverwaltung ökologische Vertretbarkeit und evtl. politische Ausrichtung des Projekts bleiben.

Rund 20 Jahre "neue Selbstverwaltungsbewegung" dokumentieren nicht nur ständige, nach Branchen differenzierte Existenzgründungswellen, wie Buchläden, Druckereien, Fahrradläden, Schreinereien, Naturkostläden, Versicherungen usw., sondern auch eine unge-

wöhnliche Stabilität der Projekte. Trotz der gegenüber klassischen Betrieben hohen Unterkapitalisierung in der Aufbauphase überleben bis zu 90% der Unternehmen! Offensichtlich gibt es im selbstverwalteten Bereich mehr Kreativität im Umgang mit widrigen Umständen als in der normalen Ökonomie.

Für uns zeigte das Seminar, daß eine Verständigung zwischen Netzwerk und den Projekten nach dieser ersten Runde auf eine breitere

Basis gestellt werden sollte, um damit genug Kräfte für eine handlungsorientierte Konsensbildung zu bündeln.



# Protokoll der Netzwerk- Vollversammlung vom 27. 11. 1992

Die ordnungsgemäße Einladung wurde festgestellt.

Die Anwesenden bestätigten als Versammlungsleiter Rolf Lauer mann und Illi Reusch als Protokollantin.

Anwesende: s. Anwesenheitsliste

## 1. ANTRAG - TAG DER ERDE

An einer von der Tag-der-Erde-Gruppe geplanten Veranstaltung wurde Kritik geäußert. Der dazu geladene Referent Prof. Mynarek ist Mitglied der neofaschistischen "Deutschen Unitarier Religionsgemeinschaft". Horst Lühmann war das nicht bekannt – unter diesen Umständen wird ihm nahegelegt, von der Veranstaltung Abstand zu nehmen. Der Antrag bezog sich auf Bezuschussung der Kosten des "Tags der Erde" 1991.

Abweichend von dem Prinzip, Veranstaltungen nicht im Nachhinein zu finanzieren, wird ein Zuschuß in Höhe von 500 DM mit 7 Stimmen und 5 Enthaltungen bewilligt.

## 2. ANTIFA-PLENUM TRIER

Bezuschussung einer Studienfahrt nach Auschwitz. Außer an NETZWERK wurden weitere Anträge an das rheinland-pfälzische Sozialministerium, die Landes- und die Bundeszentrale für Politische Bildung, die Grünen, den Ökofonds und die Stadt Trier gestellt. Einzige Reaktion kam von der Stadt, die 1 DM pro Person und Tag bewilligt hat.

Angestrebt ist es, den Eigenanteil der TeilnehmerInnen auf 200-250 DM zu beschränken.

Einstimmig wird entschieden, daß NETZWERK bis zu 1.000 DM Fehlbedarf finanziert, falls dies notwendig ist, um den Teilnahmebetrag auf die genannte Höhe zu reduzieren. Vorher soll mit Hilfe der NETZWERK-Gremien noch einmal nachgehakt werden, ob sonstige Zuschüsse von den angeschriebenen und weiteren Stellen zu erhalten sind.

## 3. MITEINANDER - FÜREINANDER e.V.

Der Verein betreibt seit Anfang November in Homburg einen "Eine-Welt-Laden".

Bei der im Rundbrief abgedruckten ursprünglichen Kostenkalkulation muß der Betrag: Warenerstaussattung um 5.000 DM erhöht werden. Der Laden wurde von Anfang an gut angenommen; der Umsatz war in den ersten



Wochen höher als erwartet, was nach den Erfahrungen anderer 3. Welt-Läden auf das Weihnachtsgeschäft zurückzuführen ist.

Die beantragten 3.000 DM werden als Rücklage für die Miete bzw. zum Ankauf von Waren benötigt.

Der Antrag wird einstimmig angenommen. Die Rückzahlung soll in Raten zu 500 DM ab November 1993 erfolgen.

#### 4. FILMWERKSTATT – ÜBERLEBENSCHANCEN SIBIRISCHER VÖLKER

Diese Veranstaltungsreihe, die im ganzen Bundesgebiet und der Schweiz auf Tournee war, gastierte vom 7. bis 9.11. in Saarbrücken. Der größte Teil wurde über den Topf für Filmförderung des saarländischen Kultusministeriums finanziert. Ein Antrag an den Ökofonds ist den Grünen abhanden gekommen, wird aber noch einmal gestellt.

Über den Feuerwehrfonds haben die Gremien schon ein Darlehen in Höhe von 1.000 DM bewilligt, was von der Vollversammlung ein-



„Nein, Herr Pfarrer, wir beten nicht vor dem Essen... meine Frau ist eine gute Köchin!“

stimmig befürwortet wird. Die Umwandlung eines Teilbetrages i.H.v. 400 DM in einen Zuschuß wird bei 1 Enthaltung bewilligt.

#### 5. MÖBELWERKSTATT GmbH

Die Möbelwerkstatt kann sich derzeit über ein gestiegenes Umsatzvolumen freuen, schleppt aber aus vorangegangenen verlustreichen Jahren noch Altlasten mit sich herum.

Da der Überziehungskredit bei der Hausbank nicht ausreicht, ist zur Erhöhung der Liquidität ein Darlehen i.H.v. 10.000 DM beantragt.

Die Möbelwerkstatt hat drei Gesellschafter, von denen einer nicht im Betrieb mitarbeitet. Die MitarbeiterInnen werden bei Fragen von größerer Tragweite in die Entscheidungsfindung einbezogen.

Bei 1 Enthaltung gewährt die Vollversammlung das Darlehen, das zur Hälfte durch eine Privatbürgschaft, zur Hälfte durch Sicherungsübereignung von Maschinen abgesichert werden soll. Die Rückzahlung beginnt ab Januar 1993 in Raten zu 400 DM im Monat.

#### 6. ÖKOFONDS

Zum Stand der Informationen siehe letzten Rundbrief.

Der Ökofonds tagt wieder, allerdings ohne Projekte- und NETZWERK-VertreterIn. NETZWERK ist, wie bekannt ist, unter gegebenen Bedingungen nicht zur Mitarbeit bereit (s. Diskussion letzte VV und Rundbriefe 2 und 3/92), eine Projekteversammlung zur Wahl eines/r ProjektevertreterIn hat nicht stattgefunden. So



entscheiden derzeit die drei Grünen-VertreterInnen allein über die Vergabe der Ökofonds-Mittel.

## 7. ABM-SITUATION

Für die meisten sozialen, kulturellen und ökologischen Projekte stellten und stellen ABM-Mittel die einzige Möglichkeit zur Finanzierung von hauptamtlicher Arbeit dar.

Die drastischen Kürzungen von ABM-Mitteln in 92 und die für 93 zu erwartenden Kürzungen zusammen mit den knappen Kassen anderer öffentlicher Haushalte werden für die Projekte katastrophale Folgen haben.

Um zu verhindern, daß ein Projekt nach dem anderen mehr oder weniger sang- und klanglos in der Grube verschwindet, wurde vom NETZWERK-Büro aus ein regelmäßiges Projektetreffen (Titel: "Eiszeit") initiiert, das auf die Situation der Projekte aufmerksam machen und "Überlebensstrategien" entwickeln will.

## 8. VERSCHIEDENES

Neues vom 3. Welt Laden Losheim. Für die, die's noch nicht wissen: Der Aktion 3. Welt e.V. wurden vor kurzem ihre Räume vom Bürgermeister Losheims kurzfristig gekündigt. Grund: in den Räumen sollten Asylanten untergebracht werden.

Nach einer Zeit emsiger Aktivität wird der Verein jetzt ein Kaufangebot des Bürgermeisters i.H.v. 40.000 DM wahrnehmen.

der Versammlungsleiter: *Lauermann*

die Protokollantin: *Reusch*

»ES MUSS DOCH«, DACHTE KONRAD  
EINES TAGES BEI SICH, »NOCH  
ANDERE DINGE IM LEBEN EINES  
MANNES GEBEN, ALS DIESES EWIGE  
SAUFEN, RUMHUREN  
UND BRIEFMARKENSAMMELN.«



# SEMINARRAUM

## GESUCHT?



schon **gefunden!**

Der Kultur- und Werkhof Nauwieser 19 e.V., Nauwieserstr. 19, Saarbrücken, vermietet einen

**Versammlungsraum**, geeignet für ca. 20-30 Personen.  
(Nicht für private Feste!)

Ausstattung: **Tafel, Overhead-Projektor, Leinwand.**

Preise:

pro Tag : 100,- DM

pro Abend: 80,- DM

1/2 Tag : 60,- DM

Falls die NutzerInnen die Reinigung nicht selbst übernehmen, wird zusätzlich eine **Putzpauschale** erhoben.

**Verpflegung** ist in Absprache mit dem **café** kostbar möglich.

**Kontakt: kino achteinhalb (Verein z. Förderung der Medienarbeit)**

- im Kultur- und Werkhof Nauwieser 19 -  
Nauwieserstraße 19  
6600 Saarbrücken  
Telefon: 0681 - 390 88 80

# Netzwerk lädt zum Ideenabend!

Mittwoch alle 14 Tage ist NETZWERK-Gremienabend.

Dort werden die Anträge entgegengenommen und bearbeitet, die antragstellenden Projekte zwecks weiterer Informationen eingeladen, berichten die Hauptamtlichen über Aktuelles und Büroarbeit und werden verschiedene Verwaltungsangelegenheiten erledigt.

Die Diskussion gesellschaftspolitischer Themen kam dabei – das weiß wohl jede/r, der/die schon in politischen Initiativen mitgearbeitet hat – meist zu kurz.

Das soll sich nun ändern!

Jede zweite Gremiensitzung – also alle 4 Wochen – ist nun "Ideenabend". Dieser Abend soll Gelegenheit bieten, über Aktuelles, Geschichtliches, Zukünftiges, Utopisches, Realis-

stisches, Phantastisches, Unter-den-Nägeln-Brennendes, In-der-Luft-Liegendes, Selbstverwaltetes und Nicht-Selbstverwaltetes zu berichten, zu diskutieren und herumzuspinnen. Ohne Erfolgszwang, aber mit der Möglichkeit, gegebenenfalls Fachleute einzuladen oder mit einzelnen Themen (in Form von Podiumsdiskussionen o.ä.) an die Öffentlichkeit zu gehen.

Alle, die an einer Teilnahme interessiert sind, sind herzlich willkommen.

Termine und weitere Auskünfte gibt es im

NETZWERK-Büro

- im Kultur- und Werkhof -

Nauwieserstr. 19

6600 Saarbrücken, tel.: 0681 - 37 15 02

## Gayman's gezielte Fragen





Wir wollen  
Ihr Geld  
ausgeben!

## BEITRITTSERKLÄRUNG

Ich trete dem Netzwerk Selbsthilfe Saar  
e.V. ab .....

Name: .....

Straße: .....

PLZ: ..... Ort: .....

Mein Beitrag beträgt monatlich .....DM. Ich  
überweise ihn (bitte möglichst per Dauerauftrag):

monatlich

vierteljährlich

halbjährlich

jährlich

auf das Postscheckkonto Saarbrücken Nr. 261 42-660

BLZ 590 100 66, Netzwerk Selbsthilfe Saar e.V.

Datum: ..... Unterschrift: .....

Ausschneiden und schicken an: Netzwerk Selbsthilfe Saar e.V.

Nauwieserstr. 19

6600 Saarbrücken

Tel.: 0681-371502